

857

Dupl

48062

3.

Glaubwürdige
Und
CONFIRMIRTE
EXTRACT
Schreibens /
Ausz
Underschiedlichen Orthen.

Getruckt im Jahr / 1656.

27 April

BIBLIOTHECA

CONFIRMATE

EXTACT

S.D. 485.1





Auß Groß-Blogaw/vom 27. Aprill.

Die vom Adel in Groß-Pollen/haben sich mehr als in 10000. starck zusamen gesamblet/ vnd greiffen an nun alle Städte vnd Märck/ flecken/ worinnen Schwedische Besatzung ligt/ mit gewalt an/ damit sie den Feind gänzlich außrotte/ vnd die von ihme vnrechtmässiger weise eingenommene Ort wider erobern möge. Den 24. diß seynd sie auch auff Lesho zugegangen/ vnd an die Burger selbtiger Statt begehrt/ sie solten ihnen die darinnen sich befindende Schweden ihnen überliffen/ welche aber mit hindansetzung forhanen begehrens/ nebens denen Schweden aufgesallen vnd von obbesagten Polnischen Edelleuten nach geringem Gesecht meistens nidergemacht worden; Als nach solchem die Polnische in die Statt kommen/haben sie darinnen etliche newe Trouppen vom Feinde angetroffen/ mit welchen nicht ohne verlust auch der ihrigen Scharmütziren müssen; In besagter Rencontre ist Petrus Przyemsky/ Erbherz in Bobreg/ ein trefflicher Held gebliben/ wesswegen die Pollen/ als sie seines Todts jenen worden/ von Schmerzen/ Zorn vnd Grimm angetrieben/ die Statt allerdings/ außgeplündert/ angezündet/ vnd männiglich/ wer ihnen begegnet/ ohne vnterschyd/ nidergemacht/ also daß kaum etliche wenige Schweden vnd Burger zur andern seiten der Statt hinauß sich mit der Flucht salouiren können. Demelte Statt Lesho hat etlich Tag aneinander gebrunnen/ also/ daß man auch das Feuer zu Blogaw/ so 5. Meil wegs davon ligt/ gleichsam/ als in der nähe eigentlich hat sehen können. Die übrige benachbarte Städte als Wschowa/ Rawin/ Lurosin/ vnd andere/ haben Gesandten zu ihnen abgefertiget/ vnd sich zuergeben angeboten/ ohnerachtet die darinnen ligende Schwedische sich selbst zu defendiren gesinnet seyn. Was es für einen Ausgang mit ihnen gewinnen wird/ ist mir ganz vnwissend. Dann mehr demelte Adelschafft in Groß-Pollen hat gänzlich beschloffen alle mit Vn-Catholischen Burgern angefüllte Städte in Pollen biß auff den Grund zu verderben/ vnd zu zerstören; Wassen auch die Dawren die beede Stättlein Swaraz vnd Skofn/ deren erstes der vorige Calisienische Palatinus, das andere Herr Key mit Ke-

gern erfüllt vnd angestreckt haben / gänzlich eingeäschert vnnnd zerstöret; Besagter Herr Key ist mit gemeiner Noth selb dritt ihren Händen nach Posen entwichen; Dannenhero annun die meisten von denen Vn-Catholischen in Polen nach Glogaw fliehen / weils sie auch die Dawren auffm Lande nicht leyden wollen. Sonsten seynd die Polen vorhabens sich wider nach Posen zuwenden / allwo ihrer vil dem Herrn Czarnegky zulauffen / welcher den Schwedischen General Müller ruinirt habe. Erstbesagter Herr Czarnegky hat auch große Beute von Musqueten / Pulver / vnd anderer Kriegswaffen / sambt villem Proviante so von Scretin nach Posen geführt worden / eingebracht. Warschau hat er ebenmäßig wider erobert / gestalten er solches selbst dem Snesnensischen Herrn Erzbischoffen berichtet / deme er alle möglichste Hülffe seine Erzbischoffliche Residenz Lomitz von den Schweden wider zusaubern / vnd wien / ledigen. Nach disem hat er Bydgosz eingenommen / vnnnd nach dem er eine Besatzung daselbst hinterlassen / auff Thorn zugehen / vnd allda die Vorstadt eingenommen / aufgeplündert / vnnnd darnach eingeäschert. Es seynd allhie zu Glogaw von der Neusseliche Herrn Prelaten ankommen / welche zu Breslau von einem Reuter / so zu dem Herrn Reichs-Schatzmeister geschickt worden / gehört / der König auß Schweden seye für gewiß gefangen / vnd er besagter Reuter habe mit eignen Augen gesehen / wie der König von dem Herrn Lubomirsky Reichs-Marschallen / in die Caroge ehrlich begleitet worden.

Extract auß den Schreiben des Calistenischen Vnter-Cammerers Ihrer Königl. Mayt. Obristen /
 sub dato den 30. April / auß dem Lager in Groß-Pollen /
 vor Łokuschowitz.

DEn 27. Aprillis hat die Armee in Groß-Pollen das Tuschvolck vnd was sonst mög ver hinderlich seyn in dem Stättlein Krzywin gelassen / vnnnd hat sambt dem Podlachischen Palatino Opalinio vnnnd dem vorgemelten Herrn Vnter-Cammerer denn Schwedischen so gegen Łesno zurück gewichen / nachgesetzt; ehe sie aber vor die Statt Łesno kommen / haben einen Trompeter voran geschickt an den Schlichtringen Schowischen Richter / vnd ihne ermahnt / er solle den Feind aufreiben / vnnnd die Statt auffgeben: er aber / der nicht vermeynte daß vnser Armee so stark sey / hat denn Soldaten vnnnd Bürgern ein solch Herr gemacht / daß sie sich vil lieber wolten auß der Statt begeben mit den vnserigen ein Treffen zuthun / als solche auffzugeben / deswegen sie dann auch wider alles Recht der Völcker auß dem Trompeter geschossen / haben darnach 600. Fuß-Knecht auffß Feld geführt / solche in

vnterschiedliche Graben vnd enge Päß gestellt vnd verborgen / ihnen 300. Reut-
ter zugeben / selbige in vnterschiedliche Hauffen getheilt / damit sie die Polnische
Armee hinterweris / auff der seithen vnd auch von vorn köndten angreifen. Als
nun die Armee mit fliegenden Fähnlein daher marschirte / haben sie mit dersel-
ben etliche kleine Scharmügel gethan ; Aber die Polacken namen ihre spitzige
Gewöhr vnd setzten mit grosser Furi in den Feind / schlugen die Reuterey also
bald in die Flucht / nach dem selbige verjagt / haben sie das Fußvolck ganz wider-
gemacht : Vnter dessen nach dem die Reuterey sich widerumb erholet vnd ver-
samlet / wolte sie dem Fußvolck zu Hülff kommen / aber sie seynd von den Pol-
acken widerumb in die Flucht geschlagen vntd biß zu dem Statt / Thor verfol-
get worden / vnd selbigen Tag seynd in der Vorstatt etliche Häuser angezündt
worden. Den andern Tag als vnser Fußvolck ankommen / rüßten sie sich die
Statt anzugreifen / aber die folgende Nacht seynd nicht allein die Schweden /
sondern auch alle Inwohner der Statt sambt dem vorgemelten Richter heim-
lich darvon gewischt / vnd alles das ihre dahinden gelassen. Damit aber gemelte
Statt Lesno vor den gemeinen Soldaten möchre beschützt werden / haben sich die
Obr. mit der Armee auff Wschowa gewendt : Aber in selbiger Nacht haben sich
etliche vom Adel / welche wegen der gestrigen Niederlag sehr ergrimmet gewesen /
zusammen rottirt / seynd in die Statt gefallen / vntd nach dem sie selbige aufge-
plündert / haben sie solche hernach in Brand gesteckt. Dife Grund kainen die
von Wschowa ins Läger / die Übergab anzudeuten mit leisten eines Eyds / daß
sie wollen Verrew seyn.

Auß Breslaw / vom 2. May.

Wie haben wir die gewisse Nachricht / daß in deme der König
auß Schweden annoch belägert gewesen / vnd die Littawische Armee an-
kommen / habe Herr Czarnesky ihnen mit fleiß den Vorzug gelassen / vnd
also sehen wollen / was sie verrichten werden / wann er nicht darbey sey. Vnter-
dessen in dem man den Schwedischen Succurs geschlagen / wird ihme eylendes
zuwissen gethan / daß der König auß Schweden seyn Fußvolck vntd Geschütz
auff 9. Schiff gesetzt / vnd Er biß auff Nowyndwor kommen sey / hat Er sich auff
Thorn (dann Er war schon in Preussen ankommen) begeben vnd die Schwe-
dische Reuterey ganz geschlagen / also daß dem König in Schweden kaum 7.
Stück Geschütz / 2500. Fußvolck / so aber wegen schwärer Keyß / vntd Hunger
gar übel zugericht / überbliben. Man sagt der König seye bey besagten No-
wyndwor also eingesperret vnd belägert / daß Er zumal an der vndern vnd obern
Weixel mit etlich 1000. Mann / wie auch die Masauern / Ihme auffpassen / dar-
auß

auff keines wegs/als durch Zauberey vnnnd Hexenwerck kommen können. Dis verlauret auch gewiß/ daß in dem Treffen/worinnen der Czarnesky den Schwedischen Succurs in 4000. starck bey Warcka geschlagen/ die Pollen auch über die 25. Fahnen so sie erobert/ 2. fürnehme Fürsten erlegt/ erliche Troupen Officier gefangen/ weggeführt/ grossen Raub von der Bagagie bekommen/ vnd verschidener Fürsten vnnnd Potentaten Brieffe/ worunder ein Schreiben von der Königin auff Schweden selbst auffgefangen/ worinnen Sie berichtet/ daß sie bereits auff dem Weeg mit einem starcken Succurs in Pollen zugehen begriffen seye. Es wurde auch darinnen dem König auff Schweden zuwissen gerhan/ was Er von einem jeden Fürsten? wie vil? vnd was vor Hülffe zugewarten habe? wie starck die Regimenter? zu welcher zeit von einem jedwedern Fürsten; was von vnterschiedenen Provinzien/ vnd Republicquen? vnnnd wie vil Geldt von denen Stätten ihme zugeschickt werden solle; Also daß man anjeho alle Nachricht vnd völlige Kriegs disposition des Königs auff Schweden vor Augen vnd beyhanden hat. Im übrigen hat der König auff Polln allbereit Befehl ergehen lassen/ die jenige Herren vnd vom Adel/so dem Schweden annoch anhängig/ gänglich aufzuworten/ vnnnd entschlossen zuverfügen; Dahero sich dann auch eine grosse Mänge des gemeinen Volcks zusammen rottirt vnd geschlagen/welche aller Dreyen/ wo sie nur von einem Rebellen/ Keger oder Juden hören/ alle niderfäbelt/vnd ihre Güter gänglich zerstörer/ haben auch bereits mehr als 10. Stätte biß auff den Boden geschlaiff/ vnd eingedäschert. Den Cracaw werden die Schwedische von newen in dem Biskumb hin vnnnd wider nidergemacht. Tengen vnd Dingoff seind mit gewalt erobert/vnd die Schweden darinnen nidergehawen worden.

Auff dem Schreiben des Wol-Ehriwürdigen Herrn Ewiniarsky Officialis zu Posen/ vom 6. May.

Der Czarnesky Rijoviensischer Castellanus, ist mit seinem Volck auff Posen kommen/ vnnnd hat selbige in die Vorstatt hin vnd wider gelegt. Vil Keger vnd Schweden haben sich in die Statt salvirt. Selbigen Tags haben sie wollen St. Martins/ wie auch der PP. Franciscaner Kirchen niderreißen/ aber vnser Volck ist eben ankommen/welches auch Giesno widerumb eingenommen/ allda sie die Juden nidergemacht/ weil sie mit ihren Kleydern die Schwedische bekleidet. Dergleichen ist auch geschehen zu Znin vnd zu Thorn/ allda sie die Vorstatt eingenommen vnd abgebrannt.

Auff

Auß Trepaw vom 8. May wird geschrieben/ es sey von Breslaw das Geschrey dahin kommen / daß der König in Schweden gefangen sey / aber diß Schreiben ist den 26. Aprill datirt gewesen/ welches doch allgemach bekräftiget wird/ vnd der Commendant von Trepaw hat diß Particularia/daß der König auß Schweden sich bey einem See zwischen der Weixel vnd Buct gesetzt habe/ bey selbigen See ligt ein Statt/ darein hat der König 500. Reuter gelegt. Darauff hat der Wilnensische Palatinus 3000. Mann dem Herrn Marschall/ welcher auß der andern seithen des Wassers sich befand/ zugeschießt/ solches als es der König in Schweden wargenommen / hat Er sich auß etlichen Schiffen die Weixel hinab/ darvon gemacht/ vnd schon 2. Weil weit kommen/ vnterdesen hat der Palatinus bey der Nacht bemeldte Statt überfallen/ vnd selbige Reuter so darinn gelegen/ alle nidergemacht. Endlich als es Tag worden/ vnd der Palatinus gesehen/daß der König in Schweden sich von dannen hinweg begeben/ hat er sambt den andern Obristen der Polnischen Armee demselben eylendts nachgesetzt/ ihne endlich erdapt vnd gefangen genommen. Wegen diser Gefangnuß des Königs haben wir nichts gewisses / weil vns weder auß dem Lager noch von Ihr Königl. Mayest. etwas Glaubwürdiges zukommen / ob zwar der Hauptmann Zarnowecensis, welcher auß Oppel verzeißt/ seyn Frau von dannen widerumb hieher zubringen/ solches auch für gewiß sagt / dann er hat einen Diener bey sich/ der ist verwunde worden in selbigem blutigen Treffen/ darinnen der König gefangen worden.

Auß Groß-Pollen wird Berichte / daß sich vil Juden rauffen lassen/ vnd Schopffen auß ihre Köpff scherren lassen/ auch ihre Synagogen einreißen vnd verbrennen / dieweil jederman / sonderlich das gemeine Volk auß sie ergrimmet ist.

Auß dem Polnischen Feld-Lager vor Posen/ den 7. May.

BEr General Czarnesky ist allhier ankommen mit seiner Armee / welche in 25000. Mann bestehet / darvon wirdt er etliche allhier lassen/ Posen belagern etliche wird er in Pommern führen/ daselbst zu verhindern / wann ein Succurs kommen solte. Von dem gefangnen König auß Schweden zweiffelt man ob er noch bey leben / oder aber (wegen der empfangenen Wunden) Tode sey. Das ist gewiß / daß Er gar hart umbringe sey bey Nowydwor / theils von dem Wilnensischen Palatino, theils von dem Reichs-Marschall die ihne wol verwahren/ vnd fundt Er ihme gar kein Hoffnung machen zuentgehen/ sonderlich zu dem ende 2500. Fuß Knecht/ so von dem König in



in Polen geschickt worden/ zu den andern gestossen. Ehend der General Czarnetzky auff Posen antommen/ hat er sich zuvor in Preussen gewendt / alda hat er Widgost in dem ersten Anlauff eingenommen / darbey der seinigen zwar etliche blieben/ aber die Schwedische alle nidergemacht / dergleichen auch geschehen ist/ bey Eroberung der Statt Gnesno / alda die Schwedische auß grosser forcht sich mit Jüdischen Kleidern bekleidet / als man aber disen Betrug wargenommen/ seynd die Juden sambt den Schwedischen nidergemacht worden. Zu Posen logiren des Herrn Czarnetzky Völcker in der Vorstatt / vnd in der Thumben Herrn Höfen. Daß Genr. Müller so mit 4000. Mann dem König in Schweden hat wollen eylendts zu Hülff kommen / von dem Czarnetzky bey Litomiria ganz geschlagen sey / ist gar gewiß.

Auß Brün/ vom 8. May.

Auß dem Polnischen Feld- Lager ist in etlichen Tagen nichts schriftwürdiges einkommen; Nur von Klein. Glogaw verlautet/ es seye am Festtag S. Adalberti eine Blutige Schlacht vorübergangen / die Schwedische Armee gänglich rutirt/ vnnnd der König auß Schweden selbst gefangen; Die Bestättigung dessen wird nechstens erwartet. Sonsten ist die Statt Lesna biß auff den Grund verbrenne vnd geschleiffet worden/weil sie sich nicht hat wollen inn Polnische Protection ergeben / sondern den König auß Schweden für ihren Herrn außgeschryen. General Müller hat 4000. Mann auß denen Besatzungen zusamen gesamblet/ vnnnd mit ihnen auß Thoren seinen March genommen. Czarnetzky hat immittels die Vorstatt zu Posen wider erobert/ vnd mit Polnischen Völkern besetzt; Der Polnaniensische Vnter Cammerer des Gnesnensischen Erz Bischoffs leiblicher Bruder hat etliche Squadronen von denen Schweden geschlagen/ vnnnd die übrigen in ein Schloß getrieben/ alwo sie sich annun zweiffels frey bereits auß mangel Lebensmittel werden ergeben haben. Bemercker Herr Vnter Cammerer hat 1200. geworbene Mann bey sich/ zu welchem annun der ganze Adel/ so sich bißhero zu Gzestochowa aufgehalten/ gestossen / vnnnd ihne für ihren General erwöhlet vnnnd auffgeworffen. Die Moscowitishe Gesandten seynd zu denen Feld Marschalln (weil sie von des Königs Casimiri jetzige Zustand einige Wissenschafft nicht getragen) nach Litawischen Brzescie ankomen/ sagende/ sie bringen gut Post/ auß ihre Sprach/ ein gut Werk mit sich; Man vermeint/ sie wollen das Königreich Polln/ nach absterben des Königs Casimiri an sich ziehen vnd bringen. Auß Frankreich seynd 2. Gesandte in Polln ankomen/ einer an die Pollen / sie zu einem Vergleich vnnnd Frieden mit Schweden zubereden / der andere aber zum Könige in Schweden

Schweden / vmb ihme zu verweisen / daß Er nicht Poln/ sondern das Römische Reich habe angreifen sollen/ solte derowegen mit denen Poln auff was weiß es auch geschehen solte/ Friede machen/ vnd seine Waffn ins Röm. Reich führen/ widrigen falls Ihme die übrige verwilligte Summa der 2. Millionen nicht eingehändigt / zugleich die mit Ihme gehabte Verbündnuß aufgeköndet seyn solte. Von obvermeldter Niederlag des Königs in Schweden erwarten wir zukünftiger Post sichere Nachricht.

Auß der Neuß/ vom 9. May.

Die Königin auß Pollen hat von Glogaw durch einen Curier mit Briefen geschickt zu dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischoff/ welcher ist Primas des Königreichs Pollen/ darinnen sie ihme andeutet/ das blutige Treffen / welches zwischen der Polnischen vnd Schwedischen vorüber gangen/ in welchem die Schwedische Armee ganz niedergewacht. Carolus der Schweden König selbst nach empfangener Wunden ist gefangen worden/ vnd melden etliche als man Ihne geführt / hat Er seinen Geist aufgeben. Vnd dises Treffen ist geschehen den 23. Aprilis an dem Tag des heiligen Adalberti / welcher des Königreichs Pollen Apostel ist.

Auß der Neuß/ vom 10. May.

Die Königin auß Pollen machet sich weegfertig von Glogaw widerumb in Pollen zubegeben/ die vornembste Herrn vnd vom Adel auß Pollen/ werden sie zwar begleiten / aber ihre Frauen noch länger in Schlesiens lassen. Die Breslawer haben diser Tagen durch ein öffentliches scharpffes Edict verboten/ keinen Pollacken in die Stadt zulassen: Doch haben sie etwas Glimpftigkeit erzeigt an dem Reichs Schatzmeister/ welcher nach dem er von Glogaw/ alda er die Königin besucht / wider zurück auß Breslaw kommen / gleichwol ist eingelassen worden / doch nur er allein sambt dem Herrn Brzezinski/ aber die Hofier vnd andere so bey ihme gewesen/ haben müssen wegwarten vor dem Thor warren. Man vermeint sie seyen sehr beleidigt worden/ theils Lesno/ welches die Polacken in Brand gesteckt/ theils wegen Frauenstalt/ welches sie eingenommen/ auch theils weil die Lutheraner in Groß-Pollen von den zusammen rottirten Batren sehr verfolgt werden.

Ein vornehmer Herr auß Groß-Pollen Namens Rey/ so ein Calvinist/ nach dem sein Städtlein welches ihm erblich zugehört/ von den Polnischen Soldaten

daten in Brand gesteckt / hat sich deswegen wollen rechen / als er aber niemande fundre antreffen / hat er endlich seine eigene Vnderthanen das Pohlen-Volck welche Catholisch waren / mit grimmigen Zorn angegriffen / vnnnd deren etliche Verwunde / etliche auch gar nidergemacht / über welche Tyranny die übrigen Pohlen dermassen sich ergrimmet / daß sie in die Kirchen gelassen / die Procession-Fahnen darauf genommen / vnd damit so vil zusammen geruffen / daß ihrer über 6000. seynd: Alle Häuser vnd Höf so den Lutheranern vnd Calvinisten zugehören / thun sie mit Feur vnd andern Instrumenten verwüsten: Sie schonen keines Menschen / sonderlich aber der jenigen so auff Teutsch bekandte seyn. Die Schweden haben zu Cracaw die meiste Geistliche / vnnnd über 500. der Handwerckslent ihre Jungen vnd Gesellen auß der Stadt vertriben / dann sie fürchten wann die Polacken würden darfür rucken / daß sie sich etwas vnderfangen vnd wagen möchten / vnd seynd newlich der selben vertribenen auff die 30. zu der Neuß gewesen. Die Schlesier vnd andere Teutsche / so es mit den Schwedischen halten / nemmen gar sehr die Flucht / auß lauter Verzweifflung wegen des glücklichen fortgangs / dann dern vil / so sich widerumb zu den ihrigen begeben / alhier zu der Neuß gesehen worden.

Auß Ottmochaw / vom 20. May.

Es wird bericht / daß die Polnische Armada noch immer zu ander Schwedischen seye / vnnnd haben die Pohlen nimmehro vil Volcks besamen / fangen an sich zu agiren / daß sie die Schweden wenig achten / dörfte also dem König in Schweden / da er dismal darvon kommen / vnnnd den Krieg continuiren will / auch denen andern / so mit ihme dis Werk gegen die Catholische Complotiret / die Sach nicht so leicht fallen / wie sie es providirt haben. Die Königin in Pohlen / welche ganz weegfertig / hat vil vornehme Polnische Herrn bey ihr / selbige betrohen Ihr Ehrfürstl. Durchl. zu Brandenburg sehr hart / es dörfte auch dero selben mehr Arbeit zuhanden kommen / als Sie etwa vermatnen / angesehen / Ihr Mayest. der König in Pohlen / wie man sagt / mit denen Cosacken totaliter verslichen / auch mit selbigen vnnnd den Tartarn in vollem Anzug begriffen / die Tartarn geben vor / daß sie höchstged. Ihrer Ehrfürstl. Durchl. zu Brandenburg Länden hinwegnehmen vnnnd dieselbige gang defundiren wolten.

Von des Königs in Frankreich intercipirten Schreiben / daß der König in Schweden mit Pohlen Frid machen: Ihre Kayf. Mayest. Erbländer angreifen: vnd sich in das Reich mouiren solle / will man vor gewiß halten / was Ihre Kayf. Mayest. darauff für eine Resolution fassen werden / ist zuverwarren.

ten. Sonst sage man / die Breslawer heissen sich Kayserl. Völcker einzunehmen erklärr.

Auß Larenburg / den 27. May.

But ist vnser Curier / welcher in Pollen geschickt worden / so schon vor verlohren gehalten worden / ankommen / berichtet / daß der König auß Schweden / welcher bey Thoren in einer Insul / von den Pollen belägrt ist / habe zu den Dantzigern geschickt / vnd sie bitten lassen / sie wollen Ihn doch nicht verlassen / sondern wo möglich mit Proviant behülfflich seyn / welches aber von denn Dantzigern ganz abgeschlagen worden. Berichtet auch daß das Schloß in Warschau von denn Polnischen Succurs Völkern eingenommen worden / die Statt aber seye noch mit Schwedischen Völkern besetzt / der Duc laß mit 2000. darinnen / sambt seiner Fräwen vnd allem Raub / was sie in Pollen bekommen haben / commandirt / will zwar accordiren / aber mit dem König in Pollen selbst / dann er fürchte / daß ihme die andern den Accord nicht halten möchten / Sie wollen aber nicht / sondern ist die Vermuthung / daß Sie die Statt mit gewalt zubekommen gedencken ; berichtet weiters / daß in Oesterreich / Mähren vnd Böheim 700. Mann so dem vorgeben nach für Spanien vnd Venedigern geworben / seyen dem König auß Schweden zugeschickt worden / von den Polacken aber verkundschaftet / vnd alle gefangen genommen / welche der König in Pollen vnter seine Regim. vnderstellen lassen. Gibt auch vor daß die Dantziger 8000. Mann dem König in Pollen zugeschickt haben / vnd die Sossaken vnd Tartarn / auch ankommen seyen / also daß der König in Pollen auff die 80000. Mann bestehe. Meldet auch daß auff 2. Meilweegs nichts als lauer todte Schwedische Körper ligen / vnd ist wol zu glauben / dann vnlangst der Schwedische Succurs so der Königsmaht geschickt / welcher 4500. Mann gewesen / von den Pollen ganz geschlagen worden.

